

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerechtfertigt
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Die deutsche Protestnote an den Völkerbund

Keine Sondertagung des Rates wegen der polnischen Terrorakte beantragt — Reichsinnenminister Wirth in Schlesien

— Berlin, 28. Nov. Die Beschwerde der Reichsregierung gegen Polen ist gestern im Völkerbundssekretariat eingegangen. Die Note führt Klage nach zwei Richtungen; einmal werden die Gewaltakte der polnischen Bevölkerung gegen die deutsche Minderheit in Ost-Oberschlesien an Hand von Einzelbeispielen an den Pranger gestellt, zum anderen weist das Dokument auf die Beeinträchtigung der Wahlfreiheit hin, die durch polnische Verwaltungsakte, wie beispielsweise die Ungültigkeitserklärung von deutschen Wahllisten usw. vorgenommen worden ist.

Das Reichskabinett hat beschlossen, die Angelegenheit vor die Haupttagung des Völkerbundsrates im Januar 1931 zu bringen und davon abzusehen, eine außerordentliche Tagung des Völkerbundes zu beantragen.

In Berliner politischen Kreisen erklärt man zu dem Beschluß des Reichskabinetts, der Schritt der Reichsregierung in Genf sei besonders wichtig, da sich damit Deutschland zum erstenmal schärfend vor eine Minderheit stelle und von sich aus eine Minderheitenaktion einleite, während bisher Deutschland sich immer nur den Aktionen anderer angeschlossen habe. Die „Germania“ schreibt: „Wir bedauern es aufrichtig, daß das Reichskabinett nicht die Einberufung einer außerordentlichen Tagung des Völkerbundsrates verlangt hat. Bis zum Zusammentritt der ordentlichen Ratstagung am 17. Januar vergehen noch acht Wochen und bis dahin werden die polnischen Terrorakte in der internationalen Öffentlichkeit vielleicht schon über neuen aktuellen Ereignissen vergessen sein. Auch die steigende Erbitterung und Unruhe unter den Deutschen in Oberschlesien diesseits und jenseits der Grenze wäre ein Anlaß gewesen, um durch einen demonstrativen Genfer Ausnahmeakt die Bedeutung der Geschehnisse ins rechte Licht zu rücken.“

Der auswärtige Ausschuß des Reichstages ist für Dienstag, den 2. Dezember, zusammenberufen worden. Es werden voraussichtlich vor allem die Vorgänge in Oberschlesien zur Sprache kommen.

Minister Wirth nach Oberschlesien abgereist.

Reichsinnenminister Dr. Wirth hat sich in Begleitung des preussischen Staatssekretärs Abegg nach Oberschlesien begeben. Er wird dort die Bevölkerung über die beabsichtigten Maßnahmen der Reichsregierung aufklären, um zur Beruhigung der erregten Gemüter in Oberschlesien beizutragen.

Dr. Wirth wollte am Donnerstagabend in Döppeln, um die durch die bekannten Vorgänge in Ost-Oberschlesien geschaffene Lage zu besprechen. Hierbei nahm der Minister mit sämtlichen Verbänden und Parteien, mit Ausnahme der kommunistischen, Führung.

Protest der ober-schlesischen Bevölkerung.

In Döppeln hatten sich gestern Vertreter aller Berufsstände und Parteien der wirtschaftlichen und kulturellen Verbände der Provinz Oberschlesien zusammengefunden, um zu den Gewaltakten gegen das Deutsche in Ost-Oberschlesien Stellung zu nehmen. Die Beratungen fanden ihren Niederschlag in folgender Erklärung: „Die ober-schlesische Bevölkerung hat sich, wie in Oberschlesiens schwerster Zeit vor 10 Jahren, unter Zurückstellung aller politischen und wirtschaftlichen Gesandnisse einmütig zusammengefunden. Sie lenkt die Aufmerksamkeit der Kulturmacht auf die unerhörten Vergewaltigungen unserer deutschen Brüder jenseits der Grenze. In heller Empörung über die unmenslichen Verletzungen des Genfer Abkommens, die eines Staates unwürdig sind, der als Kulturstaat gelten will, legt das ober-schlesische Volk in allen seinen Schichten schärfste Verwahrung ein. Das ober-schlesische Volk fordert von der Reichsregierung, daß sie unverzüglich alle ihr als Vertragspartei des Genfer Abkommens zur Verfügung stehenden Mittel ergreift, um die deutschen Rechte zu wahren und unser Land vor den Gefahren zu schützen, die die Anwendung derartiger verwerflicher Methoden in Polen auch für unser Land bringen muß.“

Die Erklärung wurde dem Reichsinnenminister Dr. Wirth überreicht, der am Donnerstag in Begleitung von Staatssekretär Abegg vom preussischen Innenministerium in Döppeln eintraf, um mit der ober-schlesischen Bevölkerung Führung zu nehmen.

Polnischer Ueberfall auf das deutsche Heim in Thorn.

Eine Anzahl von Polen überfiel am Mittwoch das deutsche Heim in Thorn und mißhandelte die darin befindlichen drei Deutschen mit Stöcken und Säcken, warfen mit Bierflaschen und demolieren die gesamte Einrichtung des Lokals. Ein älterer deutscher Herr wurde schwer verletzt, zwei weitere Deutsche leichter. Das Lokal wurde vollkommen zertrümmert. Die herbeigerufene Polizei erschien erst nach längerer Zeit und nahm schließlich eine Verhaftung vor.

Die Abrüstungsgegner in Genf entlarvt

Bernstorff gegen den Abrüstungsbeitrag — Die englisch-französische Sabotagearbeit aufgedeckt — Deutsche Ablehnung des gesamten Abrüstungsabkommens

Genf, 28. Nov. Der Abrüstungsausschuss hat gestern mit 14 Stimmen bei Stimmenthaltung Deutschlands, Italiens, Sowjetrusslands und der neutralen Mächte den Artikel EA in der folgenden, von der französischen und englischen Abordnung beantragten verschärften Fassung angenommen:

Artikel EA.

„Das gegenwärtige Abrüstungsabkommen schränkt in keiner Weise die Verpflichtungen ein, die aus den früheren Verträgen herrühren, nach denen gewisse vertragschließende Staaten eine Begrenzung ihrer Land-, See- und Luftkräften angenommen haben und in denen die gegenseitigen Verpflichtungen und Rechte festgelegt worden sind. Die vertragschließenden Staaten erklären, die in den Abkommen festgelegte Grenze für Rüstungen nur annehmen zu können im Hinblick auf die oben erwähnten Verpflichtungen und deren Aufrechterhaltung, die eine wesentliche Bedingung der Einhaltung des Abrüstungsabkommens bilden.“

Der Antrag der italienischen, türkischen und bulgarischen Regierungen, den Artikel EA zu streichen, wurde vom Ausschuss mit 12 gegen die Stimmen von Deutschland, Italien, Rußland, der Türkei und Bulgarien abgelehnt.

Die Verhandlungen über den bedeutungsvollen Artikel begannen mit einem Antrag der tschechischen Abordnung, diese Bestimmung einem technischen Unterausschuss zur Beratung zu überweisen. Graf Bernstorff wandte sich entschieden gegen diesen Versuch, einer öffentlichen Verhandlung der Frage aus dem Wege zu gehen und erklärte, der Artikel EA sei rein politisch, und zwar der politischste Artikel im Abrüstungsabkommen. Nach längerer Aussprache wurde darauf der Vorschlag der tschechischen Regierung abgelehnt.

In der nun folgenden Aussprache gab der Vertreter der französischen Regierung, Masiaggi, eine kurze Erklärung ab. Die französische Regierung könne das Abrüstungsabkommen nur dann annehmen, wenn die Bestimmungen der Friedensverträge den wesentlichen Teil des Abkommens bil-

den und die gegenwärtig bestehenden Bedingungen bestehen blieben. Graf Bernstorff gab im Namen der deutschen Regierung sodann eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Der jetzige Abkommensentwurf hat mit Abrüstung — soweit es sich um die Landstreitkräfte handelt — nichts mehr gemein als die Ueberschrift. Nimmt die Mehrheit den Artikel EA an, so werden dadurch nur die Staaten betroffen, die einen solchen Abkommensentwurf unterzeichnen wollen. Ich gehöre nicht zu ihnen, im Gegenteil, ich werde die Gelegenheit des Artikels EA benutzen, um gegen den Abkommensentwurf in seiner Gesamtheit zu stimmen. Vielleicht gibt es Delegierte im Ausschuss, die in dem Glauben leben, man könne meiner Regierung einen Vertrag zur Mitunterzeichnung anbieten, der, statt eine wirkliche Abrüstung zu bringen, den Rüstungsstand zu Lande der Welt verschlechtert oder sogar seine Erhöhung gestattet und der für mich gleichzeitig eine Erneuerung der deutschen Unterschrift unter die Abrüstungsbestimmungen des Versailler Vertrages bedeuten würde. Ich muß Sie bitten, einer solchen Illusion endgültig zu entsagen.

Was den Zusatzantrag betrifft, den die französische Abordnung vorgelegt hat, möchte ich erklären, daß die Voraussetzungen, unter denen die deutsche Regierung den allgemeinen Abrüstungsvertrag als eine vertragsmäßige Gegenleistung anerkennen kann, allgemein bekannt sind. Unser Standpunkt ist, daß Deutschland einen ersten Abrüstungsvertrag nur dann als solchen anerkennen kann, wenn er eine gerechte, der Sicherheit aller Staaten Rechnung tragende Lösung bringt. Deutschland wird das Abrüstungsabkommen danach beurteilen, ob es als Gegenleistung für die deutsche Abrüstung endlich den Grundgedanken paritätischer Sicherheit verwirklicht.

Lord Cecil-England protestierte scharf gegen die Ausführungen Bernstorffs, nach denen eine Herabsetzung der Rüstungen im Abkommen nicht vorgesehen sei. Es sei ihm unverständlich, wie Bernstorff derartiges habe erklären können. Graf Bernstorff erwiderte Lord Cecil mit der

Tages-Spiegel

Die Protestnote der Reichsregierung wegen der polnischen Terrorakte ist in Genf eingetroffen. Die Note wird erst im Januar vom Rat behandelt, da ein Antrag auf Einberufung einer Sondertagung nicht gestellt worden ist.

Graf Bernstorff hat in Genf die bisherigen Arbeiten des Abrüstungsausschusses schonungslos als Verschleierung bezeichnet, die den Namen „Abrüstung“ nicht verdienen.

Vor dem Reichsverband der deutschen Industrie sprach Dr. Luthar über Kapitalflucht und Reparationsproblem. Die deutsche Auslandsverschuldung gab er hierbei mit 17,3 Milliarden an.

Den Friedensnobelpreis für 1930 erhielt der schwedische Erzbischof Söderblom, der Friedenspreis vom Jahre 1929 wurde dem früheren amerikanischen Außenminister Kellogg zuerkannt.

Im englischen Unterhaus wurde ein konservativer Mißtrauensantrag gegen das Kabinett Macdonald abgelehnt.

„Do. X“ ist, von La Corona kommend, in Lissabon eingetroffen.

Frage, ob er der Meinung sei, daß das Abrüstungsabkommen eine Herabsetzung der ausgebildeten Reserven des gesamten Heeres und eine Einschränkung der Heereshaushalte umfasse. Er müsse feststellen, daß die Herabsetzung der Rüstungen der Abrüstung zur See geopfert worden sei. Deutschland müsse nach wie vor Sicherheit im Sinne der Gleichstellung sämtlicher Mächte und Sicherheit für alle fordern.

Englisch-französische Sondertabmachungen in Genf.

Die getriggerte Aussprache im Abrüstungsausschuss hat die europäischen Gegensätze scharf zutage treten lassen. Die weitgehende Unterstützung Frankreichs durch den englischen Regierungsvorsteher Lord Robert Cecil hat allgemein nicht weiter überrascht. Es ist ein offenes Geheimnis, daß die englische Regierung vor und während der Genfer Verhandlungen der französischen Regierung weitgehende Unterstützung in der Frage der Landrüstungen zugesagt hat, falls Frankreich sein Flottenbauprogramm dem Londoner Flottenabkommen anpaßt, und damit die Anwendung der bekannten Klausel des Londoner Abkommens verhindert, die eine Aufhebung der Londoner Vereinbarungen verlangt, wenn eine andere Macht zu neuen Flottenrüstungen schreitet. Das dringende Interesse der englischen Regierung an der Aufrechterhaltung des Londoner Abkommens hat Frankreich die Durchsetzung seiner Wünsche ermöglicht. In unterrichteten Kreisen verlautet ferner, daß die fortgesetzten vertraulichen Verhandlungen zwischen der englischen und französischen Abordnung über den Rahmen der Abrüstungsfrage hinaus Vereinbarungen weiterer politischer Bindungen zum Gegenstand gehabt haben. Die Feststellung des Grafen Bernstorff, man habe die Land- und See-rüstungen den See-rüstungen geopfert, hat um so mehr Aufsehen erregt, und Bestimmung ausgelöst, als sie angesichts der englisch-französischen Sonderverhandlungen tatsächlich den Nagel auf den Kopf traf.

Die Forderungen der Sozialdemokratie zum Regierungsprogramm

Berlin, 28. Nov. Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hielt am Donnerstag nachmittag eine Sitzung ab. Er nahm einen Bericht der Fraktionsführer über die mit der Reichsregierung geführten Besprechungen über die Abänderungen der Notverordnungen vom Juli und des Finanzprogramms entgegen. Die Aussprache des Fraktionsvorstandes ergab völlige Uebereinstimmung, daß die in den Besprechungen mit der Regierung gewünschten Abänderungen der Notverordnung bezüglich der Bestimmungen für die Krankenversicherung, die Arbeitslosenversicherung und die Kopfsteuer unbedingt notwendig seien. Die Haltung der Unterhändler wurde gebilligt. Die nächste Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion dürfte am Mittwoch, den 3. Dezember, stattfinden.

Im Reichstag begannen die Verhandlungen der Führer der Sozialdemokraten mit Reichsarbeitsminister Stegerwald über die sozialpolitischen Forderungen der SPD.

Diétrich erstattet Hindenburg Bericht.

Der Reichspräsident empfing am Donnerstag den Reichsminister der Finanzen, Diétrich, zu einem ausführlichen Vortrag über den Stand des Sanierungsprogrammes. Der Reichspräsident benutzte die Gelegenheit, um dem Reichsfinanzminister wie seinen Mitarbeitern seinen Dank für die in den letzten Wochen geleistete schwere und umfangreiche Arbeit auszusprechen.

Treviranus über die Osthilfe

Der Haushaltsausschuss des Reichstages behandelte gestern im Rahmen der Aussprache über die Notverordnung zunächst die Osthilfe und die dazu vorliegenden Anträge. Als Berichterstatter des Ausschusses war der nationalsozialistische Abgeordnete Dr. Albrecht bestellt. Vor Beginn seiner Ausführungen kam es zu einem kleinen Zwischenfall, da der Berichterstatter erklärte, daß die nationalsozialistischen Abgeordneten durch Ueberrahme von Berichterstattungen keinesfalls die Absicht dokumentieren wollten, sich in den „geschäftigen Mühsalengang“ der Reichsarbeit einzuschalten. Der Vorsitzende des Ausschusses, Abg. Heymann, wies demgegenüber darauf hin, daß der Ausschuss 12 Jahre lang auch in politisch schwieriger Zeit stets sachlich gearbeitet habe und daß es insbesondere Aufgabe des Berichterstatters sei, zur Sache zu sprechen, da er nicht als Parteiredner, sondern im Auftrage des Ausschusses seinen Bericht erstatte.

Im Verlauf der Aussprache erklärte Minister Treviranus, die Ausdehnung der Osthilfe auf weitere Kreise hänge von der zur Zeit noch ungelösten Finanzfrage ab. Der Gedanke allgemeiner Steuerentlastung sei über das bisherige Maß der Senkung der Realsteuern hinaus nicht durchführbar. Auf verschiedene Anfragen erklärte der Minister, daß die Durchführung der Osthilfe in dem Maße, wie sie in der Notverordnung vorgegeben sei, unabhängig von einem etwaigen Wechsel in der Personalbesetzung der Reichsregierung gesichert sei. Doch sei die Reichsregierung sich darüber klar, daß durch den Kurssturz auf dem Weltmarkt die Beschaffung der für die Umschuldung erforderlichen Mittel wesentlich erschwert sei. Es sei falsch, jetzt ein Rahmengesetz verabschieden zu wollen, ohne zu wissen, auf welcher finanziellen Grundlage die Aktion durchgeführt werden sollte.

Hausbesitz und Regierungsprogramm

Der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzvereine (Berlin) begrüßt in einer Entschließung das Wirtschaft- und Finanzprogramm der Reichsregierung als einen ersten Schritt zur Gesundung der deutschen Wirtschaft und Finanzen. Die Festsetzung eines bestimmten Zeitpunktes für die Beendigung der Wohnungszwangswirtschaft entspreche einer grundsätzlichen Forderung des deutschen Hausbesitzes, die Termine selbst seien jedoch unannehmbar. Die Wohnungszwangswirtschaft müsse vielmehr mit dem 30. Juni 1931 ihr Ende finden. Der geplanten Art der Realsteuerentlastung aus Hauszinssteuermitteln sei schärfstens zu widersprechen. Der Hausbesitz fordere schließlich die endgültige Befreiung der Hauszinssteuer.

Die Finanzwirtschaft der Reichsbahn

— Berlin, 27. Nov. Der Verwaltungsrat der Reichsbahn-Gesellschaft beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der weiteren Finanzwirtschaft der Reichsbahn. Die Finanzlage hat sich infolge der Wirtschaftskrisis und des Wettbewerbs anderer Verkehrsmittel dahin entwickelt, daß für das Jahr 1930 mit einer Mindereinnahme von über 700 Millionen Reichsmark gegenüber dem Vorjahr gerechnet werden muß. Es tritt für dieses Jahr eine Erleichterung dadurch ein, daß das Reich in dankenswerter Weise auf langfristige Forderungen an die Reichsbahn verzichtet hat und daß ein Vortrag aus den Erträgen früherer Jahre zur Verfügung steht. Eine Anpassung des gesamten Betriebsdienstes an den gesunkenen Verkehr und die Drosselung schon jetzt notwendiger Sachausgaben ist bereits für 1930 bis aufs äußerste durchgeführt. Daraus ergibt sich die Schwierigkeit für das Jahr 1931, in dem einmalige Hilfen, wie in diesem Jahr kaum zu erwarten sein werden. Lediglich steht eine Mindereinnahme von etwa 19 Mill. RM. durch die Senkung des Kohlepreises als sicher fest, eine Ersparnis, die durch die Mindereinnahmen aus der erwähnten Kohlentarifermäßigung und aus der vermehrten Abwanderung der Kohle auf die Wasserstraßen aufgebracht wird.

Weitere Ersparnisse sind aus der vom Reich beabsichtigten Herabsetzung der Beamtgehälter zu erwarten, der sich die Reichsbahn bezüglich ihrer Beamtenschaft anpassen wird. Die Mitglieder des Vorstands haben dem Verwaltungsrat gegenüber auf 20 v. H. ihrer Gesamtbezüge verzichtet. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, alle Aufwandsentschädigungen ab dem 1. Januar 1931 um 20 v. H. herabzusetzen. Weitere Entlastungen durch verringerte Personalausgaben und gesenkte Preise sind im nächsten Jahr zwar zu erwarten, reichen jedoch nach der jetzigen Sachlage nicht aus, die zu erwartenden Mindereinnahmen auszugleichen. Bei dieser Sachlage hält es der Verwaltungsrat mehr als je für bedingt, die Wirtschaft der Reichsbahn mit der größten Vorsicht zu führen. Auch die Finanzwirtschaft des Jahres 1931 muß auf klarer Grundlage aufgebaut werden. Durch die Erhaltung gesunder Reichsbahnfinanzen wird der deutschen Wirtschaft der beste Dienst erwiesen.

Die Hauptverwaltung prüft zurzeit die Möglichkeit von Frachtsenkungen bei Waren der unmittelbaren Lebenshaltung, um die Preisentlastung der Reichsregierung zu stützen.

Einschreiten gegen Studentenmensuren

— U. Berlin, 27. Nov. In den im Südosten gelegenen Cityfestälen erschien ein großes Polizeiaufgebot und stellte die in den Sälen anwesenden Studenten, sämtlich Angehörige von Berliner Burschenschaften in Stärke von etwa 600 Personen, fest. Durch Kriminalbeamte wurden die Legitimationen der Studenten kontrolliert. 200 Personen wurden auf Lastwagen der Abteilung IA des Polizeipräsidiums zugeführt, von wo sie nach kurzer Vernehmung entlassen werden sind. Die Polizei hatte die Absicht gehabt, die in den Cityfestälen angesagten Mensuren zu unterbrechen und die Studenten hierbei zu überraschen. Dieses war aber misslungen, da bei Erscheinen der Polizei kein derartiger Vorgang festzustellen konnte. Nachträglich wird vom Polizeipräsidium bekannt gegeben, daß bei drei Studierenden scharfe Messerwaffen beschlagnahmt worden sind.

Zum Stahlhelm-Besuch in Rom

Hindenburg hat sein Mißfallen ausgesprochen.

— U. Berlin, 27. Nov. Ein Berliner Mittagsblatt meldet: Der Reichspräsident habe dem Stahlhelm davon Kenntnis gegeben, daß er für den Besuch einer Stahlhelmabordnung in Rom und ihren Empfang durch Mussolini kein Verständnis habe. Von zuständiger Stelle wird hierzu mitgeteilt, daß Reichspräsident von Hindenburg in seiner Eigenschaft als Ehrenmitglied des Stahlhelms diesem wegen der „politischen Demonstrationen“ bei der Italienreise von Stahlhelmmittgliedern sein Mißfallen ausgesprochen habe. Welche Demonstrationen gemeint sind, wird nicht ausdrücklich gesagt, doch ist anzunehmen, daß es sich in erster Linie um den Besuch beim Popolo d'Italia, nicht dagegen um den Empfang durch Mussolini handelt.

Die Pressestelle des Stahlhelms erklärt, das Büro des Herrn Reichspräsidenten sei falsch über die tatsächlichen Zusammenhänge und den durchaus inoffiziellen, politischer Zweckbedeutung entbehrenden Charakter der Studienfahrt unterrichtet worden.

Der Grund der Entrüstung Calonders

Zu dem Offenen Brief deutscher Verbände an Präsident Calonder und dessen ablehnender Haltung schreibt die „Deutsche Allg. Ztg.“ u. a.: So sehr die Empörung in Oberschlesien über die Vorgänge berechtigt und so sehr es daher verständlich sei, daß die führenden Kreise des Deutschland alles veruchten, um das Schicksal der jenseits der Grenzen lebenden Deutschen zu erleichtern und sicher zu stellen, bleibe der offene Brief an Calonder doch ein bedauerlicher Mißgriff. In seinem schweren und dornenvollen Amt habe sich Calonder sehr oft den Haß des polnischen Nationalismus dadurch zugezogen, daß er die deutschen Interessen mit mehr Nachdruck verteidigte als zu gewissen Zeiten die deutsche Regierung selbst. Die erregte Antwort Calonders erkläre sich daraus, daß gerade dieser offene Brief den Polen willkommenen Anlaß gegeben habe, eine neue Hez gegen Calonder einzuleiten und ihn zu verdächtigen, daß er insgeheim doch im Bunde mit den Deutschen stehe, da sie sonst nicht wagen würden, derartige Zumutungen an ihn zu stellen. Calonder wolle durch die an ihm ganz ungewohnte Schärfe ein für allemal Angriffe und Zumutungen von beiden Seiten abwehren, die auf seine Amtsführung Einfluß nehmen wollten. Jedenfalls seien sowohl der offene Brief als auch die Antwort Calonders Zeichen für die große Spannung, die in Oberschlesien entstanden sei.

Polnisch-rumänische Militärverhandlungen

— U. Bukarest, 27. Nov. Der Chef des Großen polnischen Generalstabes, der zur Zeit mit mehreren Offizieren in Bukarest weilte, wurde am Mittwoch vom König empfangen. Kriegsminister General Condescu hat mittlerweile das Großkreuz des „widerhergestellten Polen“ erhalten.

Die Presse weist darauf hin, daß von militärischen Plänen und Abmachungen keine Rede sein könne. Es handle sich um einen Gedankenaustausch der beiden befreundeten Staaten, deren Interessen hinsichtlich der Sicherheit der Grenzen und zum Schutze der Friedensverträge die gleichen seien, zumal die Feinde Rumäniens auch die Feinde Polens seien.

Der Hochverratsprozeß in Moskau

Interessante Enthüllungen über die englisch-französische Wählerarbeit in der Sowjetunion.

Wie aus Moskau gemeldet wird, erklärte der Hauptangeklagte Ramzin in dem Prozeß wegen hochverräterischer Wirtschaftsabtrotte, er habe im Jahre 1926 mit dem ehemaligen Minister Ralschinski und mit dem ehemaligen Chef des russischen Transportwesens, Med, die beide bereits erschossen worden sind, Verhandlungen über die Bildung einer großen Organisation geführt, die mit Hilfe des Auslandes die Sowjetregierung stürzen sollte. Dabei sei besonderer Wert darauf gelegt worden, englische und französische Hilfe zu gewinnen. Er, Ramzin, habe jedoch weder mit ausländischen Regierungsmitgliedern, noch mit Vertretern der französischen oder englischen Industrie verhandelt. Diese Verhandlungen seien durch Unterorganisationen geführt worden. Dabei sei festgestellt worden, daß die Firma Vidars-Armstrong verlangt habe, daß die russischen Werke, die eine Konkurrenz darstellen könnten, nicht wieder hergestellt werden dürften. Im allgemeinen hätten sich sowohl Engländer als auch Franzosen nicht nur für wirtschaftliche Angelegenheiten interessiert, sondern auch für militärische, insbesondere für die Ausrüstung der Roten Armee. An dem Kampf gegen die Sowjets seien besonders Poincaré und Briand interessiert gewesen, die Beziehungen zu den sowjetfeindlichen Organisationen unterhalten hätten.

Staatsanwalt Krylenko befragte den Angeklagten Ramzin wegen etwaiger Interventionen gegen Sowjetrußland, worauf Ramzin erklärte, seine Gruppe habe sich gedacht, daß die Truppen Frankreichs, Englands und Polens im Verein mit ausländischen Russen die Sowjets stürzen würden. Der Staatsanwalt fragte weiter nach der Rolle, die der Petroleskönig Deterding in der Frage der Erneuerung des wirtschaftlichen Boykotts gegenüber Moskau spielen sollte. Der Angeklagte betonte, daß er selbst keine Verhandlungen mit Deterding geführt, aber gehört habe, daß die englische Petroleskungsgruppe an einem politischen Terrorkampf gegen die Führer der Sowjets besonders interessiert sei. Der französische Generalstabschef Juvonville habe ihn gebeten, Mitteilungen über die Ausrüstung der Roten Armee zu machen. Der Oberst habe geantwortet, daß die französische Regierung mit Hilfe Polens ein militärisches Einschreiten gegen Rußland beabsichtige. Der russische Industrielle Denisow erklärte, Polen wolle den Kampf gegen den Bolschewismus unter der Bedingung mitmachen, daß es Kiew erhalte. Ramzin erklärte zum Schluß, die Zahl der Truppen für den Kampf gegen die Sowjets sollte mindestens eine halbe Million betragen.

Der Angeklagte Larischew bestätigte die Angaben Ramzins und erklärte ferner, die Verschwörer hätten gehofft, neue Gelbmittel aus Frankreich und England hereinzubekommen. Paris sei an dem Zustand der Roten Armee besonders interessiert gewesen und habe verlangt, alle Maßnahmen zu treffen, um die russische Kriegsindustrie in schlechten Zustand zu versetzen. Die Industriepartei sollte einen politischen Bloß für den Kampf gegen die Sowjetunion bilden, dem England, Frankreich, Rumänien, die Tschechoslowakei, Polen und Belgien angehören sollten. Was die Rolle Deutschlands dabei anbetreffe, so erklärte Larischew ebenso wie Ramzin, daß ihnen die Haltung Deutschlands nicht bekannt sei. Larischew habe in Moskau mit zwei Agenten des französischen Generalstabs, mit Herrn R. und Herrn N., Beziehungen unterhalten und habe einen Bericht Ramzins über den Stand des russischen Militärflugwesens ausgeteilt. Ferner habe er Beziehungen zum Obersten Lawrence unterhalten, der ihm erklärt habe, daß die englischen Militärkreise bereit seien, Waffen für den Kampf gegen den Bolschewismus zu liefern. Frankreich sei an der Abtrennung der Ukraine und Georgien von Sowjetrußland interessiert gewesen. Weiter erklärte Larischew, daß ihm einer der französischen Geheimagenten mitgeteilt habe, daß im Jahre 1931 ein Feldzug gegen Moskau durchgeführt werden solle. Die Beziehungen der Industriepartei zu den englischen Konservativen unterhielt Fedotow.

Da die Angeklagten in jeder Beziehung geständig sind, rechnet man damit, daß der Prozeß keine drei Wochen dauern und daß das Urteil spätestens am 6. oder 7. Dezember gefällt wird.

Paris dementiert natürlich.

Die Havas-Agentur veröffentlicht im Zusammenhang mit den Anschuldigungen gegen Briand und Poincaré im Moskauer Ramzinprozeß ein Dementi, in dem es heißt, daß die Anschuldigungen jeder Grundlage entbehrten. Der französische Volkshafter in Moskau ist außerdem beauftragt worden, energische Schritte bei der Sowjetregierung zu unternehmen, um in Zukunft solche unhaltbaren Anschuldigungen zu unterbinden.

Kleine politische Nachrichten

Neue Erhöhung der Beimahlungsquote geplant. In diesen Tagen finden im Reichsernährungsministerium Besprechungen mit den Vertretern der interessierten Wirtschaftskreise über neue Hilfsmaßnahmen der Landwirtschaft statt. Wie der DSD. erfährt, ist man sich bereits darüber im klaren, daß eine Ermäßigung des zurzeit 80 v. H. betragenden Beimahlungszwanges von Inlandsweizen zum Auslandsprodukt nicht in Frage kommen kann; es erscheint möglich, daß das Ministerium eine geringe Erhöhung der Beimahlungsquote beschließt.

Der Preisabbau in Italien. Der Gouverneur von Rom hat beschlossen, vom 1. Dezember ab den Fahrpreis für die Straßenbahn von 50 (11 Pfg.) auf 40 Centesimi (8,8 Pfg.), für die Autobusse von 80 (17,6 Pfg.) auf 70 (15,4 Pfg.) Centesimi und den Strompreis der Elektrizitätsgesellschaften der Gouvernementsverwaltung um 10 vom Hundert herabzusetzen. Eine Reihe von Stadtverwaltungen hat ähnliche Beschlüsse gefaßt. Der faschistische Provinzialverband der Gastwirte hat eine Herabsetzung der Preise für Speisen bis zu 15 v. H. beschlossen.

Regierungsjubiläum des norwegischen Königs. Die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums König Haakon wurde in Oslo durch einen Festgottesdienst in der Erlöskirche eingeleitet. Das dänische Königspaar, der Prinz von Wales und das Diplomatische Korps nahmen daran teil. Die Bevölkerung brachte König Haakon sowie seiner Gemahlin lebhaftest Kundgebungen dar. Nach dem Empfang der Regierung, des Parlaments und des Diplomatischen Korps hielt der König vom Balkon des Schlosses eine Ansprache. Abends fand ein Feuertanz statt.

Major Franco ausgebrochen. Wie der „Berliner Botschafter“ aus Madrid gemeldet wird, ist der bekannte Fliegeroffizier Major Franco in Begleitung eines anderen Majors aus dem Militärgefängnis ausgebrochen.

Lord Gorell — der neue Vizekönig von Indien? Wie der Daily Telegraph meldet, hat Macdonald Lord Gorell das Amt des Vizekönigs von Indien endgültig angeboten. Man nimmt an, daß darüber bald eine amtliche Mitteilung ausgegeben werden wird.

Präsident Hoover über die neuen Zollbestimmungen und das Einwanderungsgesetz. Im Anschluß an die Veröffentlichung der neuen Ausführungsbestimmungen zum Zollgesetz erklärte Präsident Hoover, daß sich die neuen Maßnahmen keineswegs gegen Sowjetrußland richteten, sondern alle Länder angehe. Ferner setzte sich Präsident Hoover zugunsten einer Änderung des Einwanderungsgesetzes im Sinne einer stärkeren Betonung des Auswahlgroßprinzips ein. Der Präsident teilte mit, daß im nächsten Oktober statt 24 000 nur noch 6000 Einwanderer zugelassen werden würden.

Pilsudski kündigt Verfassungsreform an. In seinem ersten Interview nach den Wahlen kündigt Pilsudski eine Verfassungsreform an. Die bisherige Verfassung enthalte lediglich unnütze Grundzüge. Die wichtigste Änderung sei u. a. die Aufhebung der Immunität der Abgeordneten. Marshall Pilsudski ist der Meinung, daß der Sejm unbedingt in seinen Arbeiten und Befugnissen eingeschränkt werden müsse. Der Sejm müsse vor allen Dingen in den technischen Tagesfragen der Regierung freie Hand lassen.

Amerikas Beitritt zum Haager Schiedsgerichtshof gefordert. Großes Aufsehen erregt ein von etwa 100 bedeutenden Amerikanern unterzeichnetes Schreiben an Präsident Hoover, in dem der Beitritt der Vereinigten Staaten zum Haager Schiedsgerichtshof gefordert wird. Das Schreiben trägt unter anderem die Unterschriften von General Pershing, Admiral Sims und Felix und Paul Warburg. In einem anderen Schreiben, das gleichfalls die Unterschriften hervorragender Amerikaner trägt, werden bindende internationale Abmachungen zur Sicherung des Weltfriedens gefordert.



DAKRY SOL

Haarnahrung nach Prof. Dr. Sigmund, gilt in Fachkreisen als das Haarpflegemittel, welches im Gegensatz zu den üblichen Kosmetika alle Baustoffe der wachsenden und lebensfähigen Haare in richtiger Zusammensetzung enthält. Durch jahrzehntelange wissenschaftliche Arbeit entstand in Dakrysol das Präparat, welches vorzeitigem Ergrauen und Haarausfall verhindert, Schuppen und Haarverfärbung beseitigt. Man verlange stets Dakrysol in den einschlägigen Geschäften oder durch **DAKRY SOL-VERTRIEB** Frankfurt a. M., Speicherstraße 4/5.

Depots: C. Fröhlich, Friseurgeschäft
C. Günther, „
E. Kohler, „
J. Odermatt, „
W. Winz, „

Globus-Hüte



sind
die Besten
und

Sonangebend für die feine Herrenmode

Sie finden außer den allerersten u. besten in u. Ausländischen Marken Hüten
meine in Preis und Ausstattung unerreichten Spezial-Qualitäten

Marke **Globus Schlager** gute Haarhut Mk 13.50
Marke **Globus Sensation** feiner Haarhut mit Futter Mk 16.50

Mein Schlager

Eleganter u. guter Wollhut, neueste Formen Mk 7.50

Gute Qualitäten in Floss, Rauhaar u. glatt

mit u. ohne Futter

in konkurrenzloser Farben-Auswahl

Mk 11.-, 9.50, 8.50, 7.50, 6.50, 5.50, 4.80

Verkaufshäuser **Pforzheim**

Ed. Klein
Schloßberg 2
am Markt

Spezial-Haus
Globus
Westliche 42

Telefon 3173

Werbung kostet Geld!

Melden Sie deshalb Inseraten-
„friedhöfe“ und dergleichen.
Werben Sie durch das erprobte
Werbemittel, nämlich die An-
zeige in der Tagespresse.

Wenn Sie eine Abnahme
Ihrer Sehkraft oder bei an-
gestrengter Arbeit eine Erm-
attung Ihrer Augen spüren,
dann sollten Sie das seit 120
Jahren bewährte

Trainers Augenwasser

verwenden.
Alleinverkauf für Calw:
Ritter-Drogerie b. Adler
O. E. KISTOWSKI

Wobentsterzen

empfiehlt billigt

Chr. Schlatterer

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden
unter Garantie durch
VENUS (Stärke A)
beseitigt.
Preis M 2.75 — — Gegen
Sommersprossen
(Stärke B) Preis M 2.75.
Ritter-Drogerie
beim Hotel Adler.

Nähmaschinen
Motor- u. Fahrräder
Radio
Grammophone
Schallplatten
Reparaturen
Chr. Roller
Althengstett.

Bügeln von Stärkwäsche

bei pünktlicher Ausführung
empfiehlt sich (auch außer
dem Hause).

Frau E. Burkhardt
Burgsteige 9.

1 ältere Bettlade mit Koff sowie eine ältere Nähmaschine

ist zu verkaufen. Anzusehen
ab 1/8 Uhr abends

Wegergasse Nr. 19.

Am Samstag sind auf
dem Wochenmarkt

Gelbe Rüben

zu haben das Pfd. zu 10 S.
bei Mehrabnahme billiger

Pferdegelberüben

zir. M 4.50

Wo kaufe ich gegen Nässe und Kälte gute Schuhe?

Schuhhaus

Carl Fischer

Bahnhofstraße 17.
Reparaturwerkstätte.

Kein Lager

sondern jedes

Polster-Möbel

wird nach Wunsch
angefertigt

Reparaturen

billigt bei

H. Wurster Tapeziermstr.

Gutes

Weizen-, Dinkel- und Haferstroh

(schnurgepreßt) sowie zirka
50 Zentner bestes

Dehmd

hat abzugeben, wird auf
Wunsch geliefert.

Josef Rau, Landwirt,
Weil der Stadt.



So
wird der
Kuchen stets
locker und
zart...

Schon beim Verarbeiten freuen Sie sich
über die Vorzüge der Rama Margarine. Sie
ist außerordentlich fettreich und läßt sich
schnell schaumig rühren. Verwenden Sie
aber Rama allein, ohne jede Beimischung,
dann geht die Masse gut auf und löst
sich mühelos von der vorher mit Rama
gründlich ausgestrichenen Form. Und der
fertige Kuchen schmeckt dank Rama köst-
lich — zur größten Freude der Hausfrau.

Schluß unserer Serien-Lage

unwiderruflich am **Dienstag, den 2. Dez. 1930, abends 7 Uhr**

Wir gewähren noch bis dahin auf **Herrenanzüge, Herrenmäntel, Herren-
hosen, Damenmäntel, Damenkleider, Kindermäntel und Kinder-
kleider sowie auf sämtliche Manufakturwaren** und auf unsere übrigen
Artikel einen

Sonder-Rabatt von 20 Prozent.

Benützen Sie noch die wenigen Tage für Ihren Einkauf.

Verkauf nur gegen bar.

Geschwister Kleemann / Calw
Biergasse 2
Marktplatz 24

Pelze Mäntel Besätze Frauenkragen usw.

finden Sie in unerreicht großer Auswahl, bester Qualität,
zu bekannt billigen Preisen im Pforzheimer

Pelzspezialhaus A. u. H. Hilb,
Metzgerstraße 21, Pforzheim

Umänderungen fachmann. u. billig, Zahlungserl. gestattet

Spielwaren

Ehe Sie Ihren Bedarf an Spielwaren
und Geschenkartikeln decken, beachten
Sie bitte meine Schaufenster und be-
suchen Sie meine Weihnachtsausstellung!
Freie Besichtigung, kein Kaufzwang!
Größte Auswahl bei sehr billigen Preisen!

Reichert an der Brück!

Oberkollbach, den 27. Nov. 1930.

Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe
und Teilnahme, die wir während der kurzen
Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben
unvergesslichen Sohnes, Bruders u. Schwagers

Fritz Kappler

erfahren durften, sagen wir unseren herz-
lichsten Dank. Insbesondere danken wir
Herrn Prediger Harsch für die tröstenden
Worte am Grabe, sowie den Ehrenträgern,
für die Kranzspenden und ehrenden Nach-
rufe des gem. Chores, des Posaunenchores,
der Altersgenossen, der früheren Arbeits-
kollegen der Firma Alfred Gauthier, Calm-
bach, sowie für die sonstigen vielen Kranz-
spenden und zahlreiche Begleitung zur letzten
Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Michael Kappler, Oberkollbach,
Familie Fritz Klingel, Pforzheim.

4 billige Tage

Bis Dienstag, 2. Dezember gebe ich auf beinahe sämtliche Waren bei Barzahlung einen Rabatt von

20 Prozent

Paul Ränchle, am Markt, Calw

Webwaren. Fertige Herren- und Knabenbekleidung

Sofa
mit Umbau, dunkelbeige wie neu, umständehalber billig zu verkaufen.
Näheres Bahnhöfstr. 42 rechts II. Stock.

Schön garnierte **Adventskränze und Ständer** empfiehlt.
Philipp Mast

Kerzen für Adventskränze **Kerzenhalter** in großer Auswahl empfiehlt **R. Hauber.**

Guterhaltener 2töck. **Rochofen** zu verkaufen.
Altburgerstr. 11.

Carl Herzog Eisenhandlung



Rohlenfüller
Rohlenkasten
Rohlenlöfler
Rohlenparer
Ofenschirme
Ofenbleche
Ofenvorsetzer
Feuerhaken
Aschenschaufeln
Verdampfschalen

Calw, Lederstr.

Alte, solide Geschäfte

haben sich im **Rabattspareverein Calw und Umg.** zwecks Rabattgabe zusammengeschlossen. Dieselben sind mit Ihnen und Sie mit diesen Geschäften schicksalsgemeinschaftlich verbunden. Berücksichtigen Sie deshalb bei Ihren Einkäufen die Mitglieder des Rabattsparevereins und Sie haben die Gewähr nur **Qualitätswaren** bei **niedrigsten Preisen und 5 Prozent Rabatt in Einheitspreismarken zu erhalten!**

Achtung Achtung
Hier Kurhotel Kloster Hirsau
Samstag und Sonntag,
den 29. und 30. November 1930

Reh-Essen

mit Spätzle und Salat Mk. 1.20
ff. Moninger Bier vom Jah 25 Pfg.
Brackheimer Bier 30 Pfg. — Zitherunterhaltung. — Es ladet ergebenst ein
Die Direktion.

Flickstunde.

Zu unentgeltlicher Anleitung im Instandsetzen von Kleidern und Wäsche ist
Montag abends 1/8 Uhr
im Saal der Frauenarbeitschule beim Elektrizitätswerk eine Flickstunde eingerichtet
Beginn Montag, 1. Dezbr.
Anmeldung in der Stunde selbst oder bei **Frau Fischer, Badstr. 13 I**
Die Evang. Stadtpfarrämter.

Hüte - Mützen

In Qualität das Beste,
in Form und Farbe elegant,
im Preise wirklich billig!

Schrempf
Pforzheim, Westliche 22.

Weihnachts-Berkauf

Spielwaren **20% Rabatt**

Puppen **10% Rabatt**

bei Einkäufen von Mk. 2.— an

J. Eberhard, Calw

Spielwaren, Schirme und Stöcke

WRONKER

WAREN WERBEN

Wirklicher Preis-Abbau

auch in unserer Abteilung

BAUMWOLL-WAREN

Verkauf soweit Vorrat
Mengenabgabe vorbehalten!

- Grösste Auswahl
- Niedrigste Preise
- Bewährte Qualitäten
- Alle Vorteile unseren Kunden

Wir sind mit dem **Abbau der Preise** bereits bis an die **äußerste Grenze** gegangen und beweisen Ihnen dieses wiederum durch unsere heutigen Angebote.

Weiß Croiséflanelle
solide Qualitäten, für Leibwäsche, Meter 72, 58, 46

Weiß Croiséflette
ca. 80 cm breit, vollweiße, elegante Qualitäten, für Leibwäsche Meter 85, 68

Wendelflanelle
gute Qualitäten, in ungebleicht und weiß, 70-80 cm breit Meter 85, 78, 62, 52

Bettuchbiber
ungebleicht, Bettuchbreite Meter 1.70, 1.35, 95

Molton
für Bettelagen, dicke Ware, ca. 80 cm brt., Mtr. 1.85 1.55

Sportflanelle
helle u. dunkle Dessins, für Hemden, Blusen usw. Meter 62, 52, 36

Pyjama-Flanelle
aparte Neuheiten, enorme Auswahl, teilweise indanthrenfarbig Meter 95, 78, 65, 48

Kleider-Velour
solide Qualitäten, hübsche Muster Meter 95, 70, 62, 55

Morgenrock-Velour
gemustert, nur besonders schöne Qualitäten, aparte Dessins Meter 1.68, 1.35, 98

Welliné
für Morgenröcke usw., einfarbig, gute waschechte Qualitäten Meter 1.15

Rock-Biber
mollige, warme Ware, in vielen Farben u. waschechten Qualitäten Meter 1.10, 92, 75

Eider-Molton
doppelseitig, besonders schöne Qualitäten, hübsche Farben Meter 1.35, 1.20

Weiße Hemdentuche
erprobte Qualitäten Meter 62, 52, 45, 34

Rein Maccotuche
ca. 80 cm breit, weiß, für elegante Leibwäsche, Meter 85, 78, 65, 56

Haustuche
Bettuchbreite, besonders starkfädige Qualitäten Meter 1.60, 1.35, 95

Halbleinen
ca. 80 breit, gebleicht, für Kissen und Haipfel. Meter 1.10, 98, 88

Halbleinen
etwa 150 cm breit, gebleicht, für Betttücher, strapazierfähige Qualitäten Meter 1.95, 1.65, 1.50

Weiße Bettendamaste
130 cm breit, gute Qualitäten, Blumenmuster Mtr. 1.55, 1.35, 1.15, Streifenmust., Mtr. 1.05, 88, 82

Rohnessel
80/86 cm brt., kräftige Qualitäten, Mtr. 55, 45, 38

Rohnessel
ca. 160 cm breit, besonders starke Ware, Meter 1.10, 88

Bett-inlett einfarbig rot, federdicke Körperware 130 cm breit Meter 2.55 u. 1.95 80 cm breit Meter 1.55 u. 1.30

Schürzenstoffe
ca. 116/120 cm breit, moderne Streifen-Dessins, enorme Auswahl, größtenteils indanthrenfarbig Meter 1.40, 1.10, 82, 68

Schürzen-Satin
80 cm breit, nur waschechte Qualitäten, hübsche Muster Meter 1.10, 88

Hemden-Popeline und Zefire
80 cm breit, nur echtfarbige Qualitäten, moderne Dessins Meter 1.15, 98, 85

Schlafdecken

Biber-Betttücher
warme, gerauchte Strapazier-Qualitäten, ungebleicht, mit und ohne Kante, volle Größen Stück 2.65, 2.10, 1.95, 1.75

Schlafdecken
Baumwolle, grau, mit Streifenkante, volle Größen Stück 1.65, 1.50, 1.35

Schlafdecken
Baumwolle, kamelhaarfarbig, volle Größen Stück 4.50, 3.60, 2.55

Jacquard-Schlafdecken
Baumwolle, moderne Muster, volle Größen Stück 6.30, 4.75, 3.50

Wolldecken
kamelhaarfarbig, mit hübscher Kante, volle Größen Stück 12.75, 9.80

Kamelhaar-Decken
Wolle mit Kamelhaar, mit mod. Bordüre, volle Größen Stück 18.50, 16.75, 15.50, 13.50

Kamelhaar-Decken
garantiert rein Kamelhaar, mit mod. Bordüre, volle Größen Stück 36.—, 29.—, 24.50

Jacquard-Schlafdecken
Wolle hellgründig, moderne Dessins, volle Größen Stück 15.80, 14.—, 12.25

Dekorations-Molton
ca. 140 cm breit, moderne Farben Meter 1.40
bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

WRONKER
HERMANN
AKT.-GES. PFORZHEIM

Ergebnis
Täglich mit
der Sonn-
Anzeig
a) im An
die Seite 20
b) im Re
die Seite 65
Auf Sam
kommen 5
Für Plat
kann kei
übernomm
Gert
für 20
Nr 28
Noch kei
Zu. Berl
mit dem Er
gen des Nie
wird verfic
sei, die Ver
mentarische
heute noch
des Kabinet
Sanierungs
sächtlich ni
nung kaum
Neben die
auf verfa
den kann, w
gefunden ha
gehenden G
gleichfalls
Die Zeit
a m t e n b u
sehe nicht d
können. E
und Geist d
Beamtenbur
einem Auge
schließen ste
die Entsch
Umarbeitun
Das „Be
den parlam
der Schwie
Finanzplac
Charakter h
Zweidrittel
seits umstr
fest werden
sehe, mit A
umzuarbeite
halten.“
Wie von
hierbei un
der Fragefr
parlamentar
den.